

Lebensraum

6.2.1

Cephalanthero-Fagenion Orchideen-Buchenwald

Lebensraumbeschrieb

PLZ, Ort 6410 Goldau

Flurname Nolberg (Rossberg, oberhalb Goldau)

Koordinaten 685'450 / 213'300

Höhe 900 m ü. M.

Exposition Süd

Datum der Aufnahme 14.05.2011

Ausprägung und Ökologie Einbettung des Lebensraumes in die Landschaft, Relief:
Es handelt sich hier um eine Rutschfläche, welche 2005 entstand und sich über einige 100 Meter in die Länge zieht. Der Hang ist Richtung Süden ausgerichtet und liegt im berühmten Bergsturzgebiet von Goldau (1806). Die Neigung des Hanges liegt zwischen 15° und 30°. Umgeben ist die Fläche von Wald.
Bedeutung des Lebensraumes:
Das gesamte Gebiet ist ein Pflanzenschutzgebiet und für seine Orchideen bekannt. Eine solche Bergsturzlandschaft ist ausserdem interessant, da hier die natürliche Entwicklung der Vegetation mitverfolgt werden kann.
Klima:
Es herrscht ein typisches, mild und mässig feuchtes subozeanisches Voralpenklima. Die Niederschlagsmenge liegt bei rund 1400 mm pro Jahr. Zu erwähnen ist für diese Region der Einfluss des Föhnwindes.

Geologie, Bodenkunde und Entstehung Die Gesteinsschichten des Rossbergs entstanden vor 24 bis 32 Millionen Jahren aus Verwitterungsschutt. Das Gebiet wird zur unteren Süsswassermolasse gezählt. Entstanden ist es aus einem Schuttfächer, welcher durch die Kontinentalverschiebung langsam aufgeschoben wurde. Die vorkommende Mergelschicht bildete sich durch Versteinerungen von Schlamm, welcher dort abgelagert wurde und über die Jahrmillionen versteinerte. Der gleiche Prozess lief beim Sandstein ab, der durch abgelagerten Sand entstand. Durch Ausbrüche gestauter Flusseen, welche sich über das Vorland ergossen, bildete sich eine meterdicke Ablagerung, die Nagelfluh. In der folgenden Alpenfaltung wurde schliesslich der Rossberg aufgetürmt. 1806 kam der erste Bergsturz mit ca. 40 Millionen Kubikmeter Schutt und Fels. Der Rutsch von 2005 führte ca. 30'000 Kubikmeter Material zu Tal. Dadurch findet sich natürlich eine Durchmischung der verschiedenen Gesteinstypen über die gesamte Fläche.

Nutzung, Störung Es führen 2 Strassen und ein Wanderweg über die Rutschfläche. Durch die Erschliessung wird der Ort auch zur Naherholung genutzt. Teilweise werden Bäume durch das Forstamt gefällt. Ausserdem findet man an einigen Orten Grundwasserfassungen.

Gefährdung, Schutz Leider wurden seit 2005 schon einige menschliche Eingriffe vorgenommen (siehe Teil Nutzungen, Störungen). Die Massnahmen sollten so gering wie möglich gehalten werden. Eine Pflege ist eigentlich noch nicht nötig. Um einige Flächen etwas offener zu halten, könnte in Zukunft eine Auslichtung sinnvoll sein, damit zum Beispiel die Orchideen gefördert werden. Ein Problem könnte der Tourismus sein, da die Leute teilweise Abfall liegen lassen und auch Pflanzen niedertrampeln.

Bemerkungen Die Wahl fiel, aufgrund der grossen Zustimmung mit der Artenzahl, auf das Cephalanthero-Fagenion. Ausserdem passt die Beschreibung aus Delarze mit dieser Fläche recht gut überein. Da es sich bei der Fläche allerdings noch nicht um einen Wald handelt, ist eher anzunehmen, dass die Fläche sich dahingehend entwickelt.
Der umgebende Wald gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zum Molinio-Pinion. Vermutlich wird sich die Fläche in ferner Zukunft in ein Molinio-Pinion weiterentwickeln und das Cephalanthero-Fagenion ist nur eine Übergangsgesellschaft.

Lebensraumpflanzen

Pflanze	Gruppierung	Deckungsgrad
<i>Abies alba</i> Mill.	Dominante Kennart, Standortbindung wenig	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Acer pseudoplatanus</i> L.	Kennart, Standortbindung weniger eng	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Fagus sylvatica</i> L.	Dominante Kennart, Standortbindung wenig	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Hieracium murorum</i> aggr.	Kennart, Standortbindung weniger eng	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Paris quadrifolia</i> L.	Kennart, Standortbindung weniger eng	wenige Exemplare
<i>Phyteuma spicatum</i> L.	Kennart, Standortbindung weniger eng	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Picea abies</i> (L.) H. Karst.	Dominante Kennart, Standortbindung wenig	wenige Exemplare
<i>Acer campestre</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Alnus incana</i> (L.) Moench	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Anthoxanthum odoratum</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Anthyllis vulneraria</i> L. s.str.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Arum maculatum</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Aster bellidiastrum</i> (L.) Scop.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Atropa bella-donna</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Betula pendula</i> Roth	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Bromus erectus</i> Huds. s.str.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Buddleja davidii</i> Franch.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Campanula latifolia</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Carex flacca</i> Schreb.	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
<i>Carex montana</i> L.	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
<i>Carex nigra</i> (L.) Reichard	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Cephalanthera damasonium</i> (Mill.) Druce	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Cirsium acaule</i> Scop.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Cirsium arvense</i> (L.) Scop.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Cirsium palustre</i> (L.) Scop.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Clematis vitalba</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Corylus avellana</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Cypripedium calceolus</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Dactylis glomerata</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Daucus carota</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Dryopteris cristata</i> (L.) A. Gray	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Equisetum arvense</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Equisetum telmateia</i> Ehrh.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Erica carnea</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Eupatorium cannabinum</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Festuca rubra</i> aggr.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Fragaria vesca</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare

<i>Fragaria viridis</i> Duchesne	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Fraxinus excelsior</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Galium mollugo</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Hedera helix</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Hippocrepis comosa</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Ilex aquifolium</i> L.	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
<i>Juncus inflexus</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Juniperus communis</i> L. s.str.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Lathyrus pratensis</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Leucanthemum adustum</i> (W. D. J. Koch) Gr	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Ligustrum vulgare</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Lonicera xylosteum</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Lotus maritimus</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Mentha arvensis</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Phragmites communis</i> Trin.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Pinus sylvestris</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Plantago major</i> subsp. <i>intermedia</i> (Gilib.) La	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Populus nigra</i> L. s.str.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Populus tremula</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Quercus robur</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Rosa canina</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Rubus bifrons</i> Vest	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Rubus caesius</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Rubus idaeus</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Salix alba</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Salix myrtilloides</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Salix repens</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Sambucus nigra</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Taraxacum officinale</i> Weber	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Trifolium campestre</i> Schreb.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Tussilago farfara</i> L.	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
<i>Ulmus glabra</i> Huds.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Verbascum lychnitis</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
<i>Viburnum lantana</i> L.	weitere Arten	wenige Exemplare
<i>Viburnum opulus</i> L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar

Fauna

Diverse Bockkäfer

Diverse Spinnen

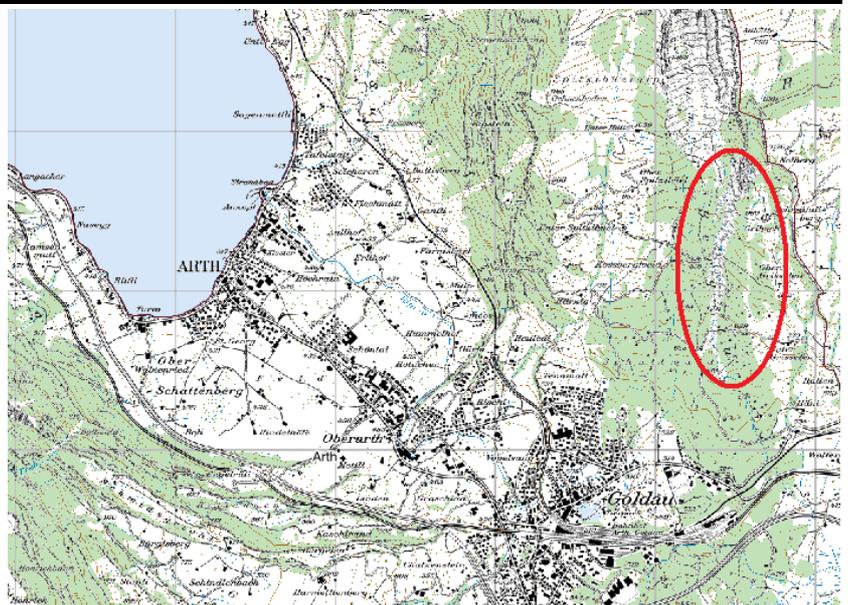
Diverse Tagfalter

Kaulquappen

Lacerta agilis

Abbildungen

Karte mit eingezeichneter
Untersuchungsfläche (Roter Kreis)
(Quelle: webmap.sz.ch, 15.6.11)



Rutschfläche Richtung Süden, Aufnahme
von Mitte der Fläche (Quelle: Betschart
S., 12.3.11)



Rutschfläche Richtung Norden,
Aufnahme von Mitte der Fläche (Quelle:
Betschart S., 12.3.11)



Rutschfläche Richtung Norden,
Aufnahme von unten (Quelle: Betschart
S., 12.3.11)



Zusatzinformationen

Autor/in	Sandro Betschart
Lehrgang	UI09
Quellen / Literatur	Delarze (2003): Lebensräume der Schweiz André Grundmann (2000): Zur Standorts- und Vegetationsentwicklung im Goldauer Bergsturz (Doktorarbeit) Reto Fischer (2008): Sukzession am 2005 abgerutschten Hang oberhalb von Goldau (Semesterarbeit ZHAW)
Links	www.goldauerbergsturz.ch Website zum Goldauer Bergsturz, Infos zur Rutschfläche von 1806 und auch 2005